

INFO

JAGSTTALBAHN



Hallo Jagsttalbahnfreundinnen und -freunde,

Wieder einmal geht ein Jahr zu Ende und wieder fährt das Bemberle nicht wie gewünscht von Dörzbach nach ??? Warum ist das so? Das kann das Editorial nicht beantworten, aber im Inneren dieses INFOs werdet Ihr mehr erfahren, unter anderem wichtige Termine und alles was im jetzt zu Ende gehendem Jahr 2007 für uns und das Bemberle wichtig war und ist. Gleisbau im Bahnhof Dörzbach, Aufarbeitung von Fahrzeugen usw. Dazu gehören auch Ausstellungen, Messen, Freischneideaktionen wie in Widdern und Jagsthausen, Bahnhofsfest am Tag des offenen Denkmals und, nicht zu vergessen, der Pferdemarkt in Dörzbach. Eine erfreuliche Sache, die ich nicht unerwähnt lassen möchte, ist die Tatsache, dass es in Widdern und Jagsthausen weiter gehen soll. Die Bürgermeister von Widdern und Jagsthausen und der Landkreis von Heilbronn unterstützen unsere Bemühungen und wollen, wenn irgend möglich, im unteren Ende der Strecke die Bahn wieder zum fahren bringen. Wenn das gelänge wäre der Anfang gemacht.

Dazu bedarf es aber noch viel Energie und vor allem viele Mitstreiter und Mitarbeiter. Helfen auch Sie mit, das fast unmögliche, möglich zu machen.

Das Bemberle lebt.



Dem Spender noch einmal unseren besten Dank.

Siegfried Wächter
1. Vorsitzender

INFO Jagsttalbahn ist das offizielle Organ der Jagsttalbahnfreunde e.V.

Herausgeber: Jagsttalbahnfreunde e.V.
Sitz: Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach
Redaktion: Siegfried Wächter
Layout: Hans-Georg Dittrich
Tel. u. Fax: 07937/802112
Druck: O.D.E. Sindringen
Bankverbindung: Volksbank Hohenlohe
BLZ. 620 918 00
Kto.-Nr. 8950008

Das Info erscheint jährlich bis zu 4 × und ist kostenlos.

Ausgabe: 02-07 Dezember 2007

Auflage: 1500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Bilder: Gemeinden Jagsthausen und Widdern, Stefan Haag, Michael Rothenhöfer, Christian Schmidt, Frieder Strohm, Friedrich Wensing, Rolf Wilkes

Titel: Aus dem Führerstand der Diesellok V 22-03 „Stoppelhopper“ (Foto Rolf Wilkes)

Inhalt

Aktuelle Situation und Ausblick von Michael Rothenhöfer	3
Gesamtsanierung für denkmalgeschützte Schmalspurbahn zwischen Dörzbach und Widdern rückt in weite Ferne	5
Termine	6
Bahnhofsfest in Dörzbach am Tag des offenen Denkmals von Siegfried Wächter... 7	
Vereinsausflug zum Öchsle von Siegfried Wächter.....	9
Gleisinstandsetzungen im Bahnhof Dörzbach von Stefan Haag	10
Bericht aus Widdern von Frieder Strohm	13
Freischneideaktion der Gemeinden Widdern und Jagsthausen von Christian Schmidt.....	15

Aktuelle Situation und Ausblick von Michael Rothenhöfer

Ergänzend zu den Informationen im letzten INFO, zum Inhalt unserer Pressemeldung vom September 2007 und zu den aktuellen Beiträgen in diesem INFO möchte ich hier das Wesentliche zusammenfassen.

Situation im Hohenlohekreis

Wir müssen uns leider schweren Herzens damit abfinden: Eine Reaktivierung von Dörzbach nach Krautheim oder nur bis Klepsau ist ohne die Zustimmung der Stadt Krautheim nicht möglich und damit in weite Ferne gerückt.

Auf Gemarkung Dörzbach wollen wir nun mit dem Einverständnis und Unterstützung der Gemeinde einen Demonstrationsbetrieb einrichten.

Situation im Landkreis Heilbronn

Hier gibt es weitere positive Nachrichten zur Reaktivierung Widdern - Jagsthausen:



Bahnhofsgelände Widdern in ordentlichem gemäßigtem Zustand (Bild Frieder Strohm)

Mittlerweile haben an 5 Samstagen gemeinsame Freischneideaktionen mit starkem Einsatz der Bevölkerung und unter Beteiligung der Aktiven des Vereins stattgefunden damit die Begehrbarkeit für die Planungen zur Reparatur möglich wird. Jetzt ist die Strecke dort wieder komplett frei.

Als nächstes wird ein Ingenieurbüro die Strecke vermessen und den Sanierungsaufwand ermitteln. Das Betriebskonzept ist in Bearbeitung, allerdings auch noch nicht mit den entscheidenden Stellen diskutiert.

Die beiden Bürgermeister werden, sobald das Betriebskonzept schlüssig dargestellt ist und die Sanierungsaufwendungen klar sind, mit den entsprechenden Stellen Gespräche über Zuschüsse und Finanzierung aufnehmen.

Das Projekt ist im LEADER-Entwicklungskonzept Hohenlohe-Tauber 2007 – 2013 aufgenommen.

Aktivitäten in Widdern

Die Aufarbeitung des Post- und Packwagen Nr. 89 hat begonnen und wird Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2008 sein. Das Besucherinteresse an der Kerwe war enorm!

Aktivitäten in Dörzbach

Unser Bahnhofsfest am 8./9.9.2007 war ein Erfolg! Zwar nicht finanziell, aber wir haben gezeigt das „Bemberle lebt“ und der Verein auch. Nochmals vielen Dank an alle die uns hier unterstützt haben.

Die Wiederherstellung der Gleisanlagen macht Fortschritte. Eine Weiche vor dem Lokschuppen ist eingebaut, eine weitere Weiche in Arbeit. Die Verbindung der beiden Lokschuppenstände mit dem Reparaturhaus ist Voraussetzung für die beginnende Fahrzeugaufarbeitung.

Dann folgt Wiederaufbau von Gleis 4 von der Weiche 1 bis (vorerst) ungefähr zum Lager der BAG als Voraussetzung für die Möglichkeit von Fahrzeugtransporten ohne teuren Kraneinsatz.

Danach werden wir Wagen von Bieringen holen und mit der Aufarbeitung beginnen können.

Strategie

Wir verfolgen eine dreiteilige Strategie:

1. Wiederherstellung der Gleisanlagen in Dörzbach
2. Unterstützung der Aktivitäten zur Wiederinbetriebnahme Widdern – Jagsthausen
3. Aufarbeitung unserer Fahrzeuge

Hierüber werden wir bei der nächsten Mitgliederversammlung am 29.03.2008 ausführlich informieren.

2009: 25-jähriges Vereinsjubiläum, Bahnhofsfest in Dörzbach an Pfingsten

Da wollen wir noch mehr Leben und Bewegung zeigen ... Die Planungen haben bereits begonnen.

Deshalb ...

... helfen Sie mit, machen Sie mit!

Gemeinsam können wir etwas Erreichen, gemeinsam können wir das Rad wieder zum Rollen bringen.

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung, neue aktive Mitstreiter, neue Vereinsmitglieder und natürlich auch über Geld- und Sachspenden.

Gesamtsanierung für denkmalgeschützte Schmalspurbahn zwischen Dörzbach und Widdern rückt in weite Ferne



Landratsamt – 19.07.2007

Mittelfristig denken Stadt Widdern und die Gemeinde Jagsthausen im Landkreis Heilbronn daran, die Jagsttalbahn dort zu reaktivieren

Mitte April 2007 trafen sich auf Einladung von Helmut M. Jahn, Landrat des Hohenlohekreises, Vertreter der fünf Anliegergemeinden der Jagsttalbahn, der Jagsttalbahn AG, des Jagsttalbahnfreunde e.V. sowie des Landratsamts Heilbronn im Landratsamt Hohenlohekreis in Künzelsau, um das weitere Vorgehen bei der Jagsttalbahn zu besprechen.

Die Gesprächsrunde verständigte sich darauf, dass die Gemeinden Krauthelm und Schöntal darlegen, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssten, um positive Gemeinderatsbeschlüsse für die Sanierung und den Betrieb der Jagsttalbahn erreichen zu können. Die Stellungnahmen der beiden Gemeinden zeigen nun, dass auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Konzepte kein konsensfähiger Pfad zum Erreichen von positiven Gemeinderatsbeschlüssen in diesen Gemeinden erkennbar ist. Die Gemeinde Schöntal betont, dass eine Entscheidung für oder gegen eine Wiederinbetriebnahme der Schmalspurbahn in deren Gemeindegebiet erst nach Vorliegen eines umfassenden Konzepts möglich sei. Mit diesem Konzept müssten die Risiken für die Gemeinde, die mit einer Wiederinbetriebnahme verbunden sind, abschätzbar sein. Nach dem jetzigen Stand ist damit nach Ansicht von Landrat Helmut M. Jahn die Gesamtsanierung der

31,5 km langen Strecke zwischen Dörzbach und Widdern in weite Ferne gerückt.

Parallel dazu haben die Stadt Widdern und die Gemeinde Jagsthausen sowie das Landratsamt Heilbronn Überlegungen aufgenommen, die Jagsttalbahn zwischen Jagsthausen und Widdern mit 6,6 km zu sanieren und zu betreiben. Da die Gespräche und Konzepte erst am Anfang stehen, kann die konkrete Realisierbarkeit derzeit noch nicht beurteilt werden. Jedenfalls begrüßt der Hohenlohekreis die Heilbronner Initiative ausdrücklich.

Federführend vom Hohenlohekreis wird derzeit zusammen mit dem Landkreis Heilbronn und dem Main-Tauber-Kreis das LEADER-Entwicklungskonzept Hohenlohe-Tauber 2007 – 2013 erarbeitet. Die drei Kreise wollen gemeinsam ihre Bewerbung für die

Strukturförderung der EU und des Landes Baden-Württemberg in Teilgebieten der drei Landkreise für das LEADER-Programm ab dem Jahr 2008 abgeben.

Es ist vorgesehen, die Sanierung und Wiederinbetriebnahme der Jagsttalbahn in Teilabschnitten als so genanntes Leitprojekt mit erhöhten Fördersätzen gegenüber normalen Projekten in das LEADER-Entwicklungskonzept Hohenlohe-Tauber 2007 – 2013 aufzunehmen.

Hintergrund:

Am 23.12.1988 wurde der Betrieb der denkmalgeschützten, schmalspurigen Jagsttalbahn zwischen Dörzbach und Möckmühl aus Sicherheitsgründen eingestellt.

1994 musste die europaweite Ausschreibung des für diesen Zweck gegründeten Zweckverbands Jagsttalbahn für die Gesamtsanierung der 39 Kilometer langen Strecke von Dörzbach bis damals noch Möckmühl aufgehoben werden. Denn das Land Baden-Württemberg gab überraschend die Investitionszuschüsse dafür nicht frei.

Die beteiligten Gemeinden und Landkreise verständigten sich daraufhin auf eine neue Strategie. Anstelle der Gesamtsanierung sollten die Gemeinden stärker direkt in die Verantwortung für „ihre“ Jagsttalbahn gehen und entsprechende Zuschussanträge für die Sanierung stellen.

Die Gemeinde Dörzbach und die Stadt Krautheim nahmen sich dieser Aufgabe an. 1999 wurde schließlich ein neues Sa-

nierungs- und Betriebskonzept für den ersten Abschnitt von Dörzbach bis nach Krautheim erarbeitet.

Im Jahr 2001 gründeten beide Gemeinden die gemeinnützige Jagsttalbahn AG als vorgesehenen Betriebsträger der Schmalspurbahn. Im gleichen Jahr wurden Zuschüsse aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum Baden-Württemberg (ELR) beantragt. Die Förderbescheide hierzu kamen im Januar 2002. Ebenfalls im Jahr 2002 wurden weitere Zuschussanträge aus dem so genannten Ausgleichsstock von beiden Gemeinden gestellt, die im Januar 2003 bewilligt wurden. Im Mai 2004 konnten die Anliegergemeinden der Jagsttalbahn die betriebsnotwendigen Grundstücke und sonstigen betriebsnotwendigen Liegenschaften von der SWEG übernehmen.

Am 02.02.2006 hat schließlich der Gemeinderat der Stadt Krautheim unter den Voraussetzungen des vorliegenden Konzepts eine finanzielle Beteiligung bei der Streckensanierung zwischen Dörzbach und Krautheim klar abgelehnt.

Termine

- **Jeden Samstag 9.00 Uhr Arbeitseinsätze in Dörzbach!**

Das ist Ihre Gelegenheit, mit anzupacken

Jeden Samstag finden unsere offenen Arbeitseinsätze statt. Hier kann jeder sein Talent beweisen.

Wir suchen immer Helfer in allen handwerklichen Bereichen, aber auch für unser Archiv, Planungsarbeiten oder auch sonstige administrative Hilfe. Haben Sie Zeit, sind sie in Altersteilzeit, im Vorruhestand oder anderweitig mit Freizeit gesegnet?

Kommen Sie zu uns, lernen Sie unser Team kennen, wir helfen Ihnen gerne beim Einleben und Einlernen!

Wenn Sie von weiter weg kommen, rufen Sie am besten vorher an, um sich mit den aktuellen Informationen zum nächsten Arbeitseinsatz einzudecken: post@jagsttalbahn.de

- **Arbeitseinsatz jeden 1. Samstag im Monat ab 10.00 am Widderner Bahnhof**

Wir treffen uns regelmäßig an jedem 1. Samstag im Monat um 10.00 am Widderner Bahnhof. An diesen Tagen wird das Monatsprogramm besprochen und festgelegt. Dieses wird im Widderner Blättle und an dieser Stelle veröffentlicht.

- **04./05.01.2008: IMO Korntal**
Teilnahme mit einem Infostand

- **11. bis 13.01.08: Echtdampfhallentreffen in Sinsheim**
Teilnahme mit einem Infostand
- **09.02.08: Frühjahrsferdemarkt in Dörzbach**
Teilnahme am Umzug, Bahnhof und Lokschuppen geöffnet
- **13. bis 16.03.08: Faszination Modellbau in Sinsheim**
Teilnahme mit einem Infostand
- **29.03.08: Mitgliederversammlung 2008**
in Dörzbach im Heuhotel Hirsch
- **07.09.08: Tag des offenen Denkmals**

Programm und Ort werden noch festgelegt

- **26.10.08: Kerwe in Widdern**
Zur Kerwe in Widdern wird es wieder einen Tag des offenen Güterschuppens geben! Die weiteren Programmpunkte werden noch festgelegt
- **Pfingsten 2009: Bahnhofsfest in Dörzbach**
Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum wird es in Dörzbach wieder ein Bahnhofsfest geben!

Bahnhofsfest in Dörzbach am Tag des offenen Denkmals

von Siegfried Wächter



Vorstandsmitglied Bürgermeister Willi Schmitt mit dem 1. Vorsitzenden Siegfried Wächter und dem 2. Vorsitzenden Michael Rothenhöfer, im Hintergrund Clemens Cruschwitz (Foto Rolf Wilkes)

Schon lange vor dem eigentlichen Fest wurden Pläne geschmiedet wie das Fest ablaufen sollte, am Ende lief es so ab, wie es abgelaufen ist! Schon früh wurde geplant, festgelegt und wieder geändert als es dann daran ging Vorbereitungen zu treffen, musste zuerst mal aufgeräumt werden, der Lokschuppen wurde ausge-

räumt, Fahrzeuge mussten aus dem Lokschuppen gezogen werden usw. Dann ging es ans aufstellen von Exponaten wie Schienen und Schwellenbohrer, an Motorschrauber und anderes mehr. Im Bahnhofsgelände musste umgeräumt werden, saubergemacht und so weiter. Letzt endlich kamen dann noch die Dinge die wir von anderer Seite aus bekamen. Bierauschankwagen, Verkaufswagen für Steaks und Würste mussten am richtigen Platz aufgestellt werden, Tische und Bänke durften nicht vergessen werden, aber auch der Toilettenwagen

musste an die richtige Stelle, also richtig viel Arbeit. Aber dank von vielen helfenden Händen unter Anleitung von Clemens wurde alles rechtzeitig fertig und das Fest konnte beginnen.

Es begann damit, dass der Fassanstich durch unser Vorstandsmitglied Bürger-



Das gemütliche Zusammensein (Foto Rolf Wilkes)

meister Willi Schmitt unter Anwesenheit des gesamten Gemeinderats von Dörzbach vorgenommen wurde. Viele Reden gab es nicht nur eine alles umfassende Erklärung über den augenblicklichen Stand der Jagsttalbahn durch den 2. Vorsitzenden Michael Rothenhöfer und wenigen Worten der Begrüßung und dem Dank an alle Helfenden vom 1. Vorsitzenden, wurde dann dem eigentlichen Sinn dieses Festes entsprochen, es wurde gefeiert!

Was wurde den Gästen geboten? Da war im Lokschuppen eine Modellbahn aufgebaut worden, die die Jagsttalbahn im Maßstab 1:87 zeigte. Aufgebaut wurde diese einmalige Anlage weitestgehend Vorbildgerecht von Jagsttalbahnfreunden die sich aus ganz Deutschland zusammenfanden um ihrem Hobby der „Jagsttalbahn“ nachzugehen, wenn auch nur im Modell. Weiter gab es die Vorführung von der Radsatzdrehbank im Reparaturhaus und davor Maschinen und Ge-

räte zum Gleisbau. Man konnte den Wagenpark, so wie er heute ist, besichtigen, aber auch Dieselloks, den Triebwagen, die zerlegte Kunigunde, unsere Handhebeldraisine und den von unseren Aktiven aufgearbeiteten Flachbahnwagen 754.

Man konnte mit den Kindern auf der 5 Zoll Gartenbahn mitfahren oder sich die virtuelle Jagsttalbahn von Tobias Oechsle ansehen. Weiter gab es eine Tombola mit dem Hauptgewinn einer Ballonfahrt und weiteren tollen

Gewinnen. Am Sonntag gab es dann noch eine Oldtimerschau von alten Pkws vor allem der Marke NSU.

Zum Schluss dieser Aufzählung ist nur noch über das leibliche Wohl zu berich-



Das Jagsttalkrokodil als 5 Zoll Gartenbahn (Bild Rolf Wilkes)

ten, ist das doch beinahe das wichtigste bei einem Fest. Da gab es Maultaschen in der Brühe, vom Metzger Leiser und Steaks und Bratwürste vom Grill, es gab Dörzbacher Wein vom Heuhotel Hirsch, seine Tochter war es auch, die zusam-

men mit ihren den Schulfreunden den Weinausschank besorgt und auch für alkoholfreie Getränke zuständig war.

Wenn auch das Wetter nicht das Beste war, so war es doch trocken und nicht zu kühl also Alles in Allem ein gelungenes Bahnhofsfest und darum sei allen gedankt die dazu beigetragen haben, vor allem Clemens Cruschwitz, den ehrenamt-

lichen Helfern und den Kollegen vom Vorstand. Vergessen wollen wir auch nicht den Dank sagen an alle die mit ihren Spenden geholfen haben, Roland Feraric und seinen Freunde und Tobias Oechsle für ihre selbstlose Tätigkeit für unser Fest. Auch dieses Bahnhofsfest hat mal wieder gezeigt:

Das Bemberle lebt!

Vereinsausflug zum Öchsle von Siegfried Wächter



„Jagsttalkrokodil“ mit Wagen der „Öchslebahn“ auf der Strecke (Bild Friedrich Wensing)

den alle geklärt. Termin war der 23.09.2007, fahren würde Herr Kohler aus Bieringen mit einem Nahverkehrsbus zu einem annehmbaren Preis. Reiseleiter sollte Clemens machen und die Butterbrezeln wollte der 1. Vorsitzende spendieren. So geschah es und pünktlich um 7.30 Uhr fuhr der Bus in Dörzbach ab, nicht ohne zuvor die Mitfahrende aus dem unteren Jagsttal einzusammeln. Die Fahrt ging über die Autobahn A6 das Autobahnkreuz Crailsheim auf die A7 in Richtung Ulm. Nach einem Halt an der Raststätte Eil-

Bei der Planung zum Bahnhofsfest kamen wir auch auf die Idee einen Ausflug zum Öchsle zu machen. Grund dafür war, dass wir unsere V22-01 an die Öchslebahn ausgeliehen haben, Mit der Zeit nahm diese Idee immer mehr Gestalt an, so dass wir Anfang August schon konkrete Daten hatten. Der Vereinsausflug wurde von allen Vorstandsmitgliedern begrüßt und so gingen wir ans planen, was gar nicht so einfach war, da das Bahnhofsfest Vorrang hatte.

Zuerst musste eine Fahrgelegenheit da sein, dann die Frage wer geht mit? Wie kommen wir zu einem akzeptablen Termin, Fragen über Fragen. Aber sie wur-

wanger Berge ging's weiter über Ulm nach Warthausen. Da wir genügend Zeit mitgebracht hatten, wir waren schneller als gedacht, konnten wir noch gemütlich Mittagessen bevor wir uns nach einer Besichtigung des dortigen Lokschuppens, mit der Öchslebahn, und dem extra dafür „angeheizten“ halben Jagsttalkrokodil nach Ochsenhausen schaukeln ließen. Selbstverständlich mit den individuell angereisten Jagsttalbahnfreunden, die in Warthausen zu uns stießen. In Ochsenhausen stand eine Besichtigung des dortigen Lokschuppens auf dem Programm, das allerdings nicht von jedem angenommen wurde, Sie gingen lieber einen



*Jagsttalkrokodile mit Dampf-Verstärkung
(Bild Friedrich Wensina)*

Kaffee trinken. Nach der Rückfahrt mit dem planmäßigen Dampfzug nach Wartshausen ging es dann den gleichen Weg zurück nach Dörzbach, halt nicht ganz,

unser Busfahrer zog es vor uns die Strecke über einen weniger bekannten Teil der Hohenloher Ebene zu zeigen, nur schade dass es Nacht war. Dort hieß es Abschied nehmen von denen die noch bis Widdern weiterfahren. Mit allen denen ich sprach wurde die Fahrt gelobt und es gab Stimmen die auf eine baldige Wiederholung hoffen.

Unserem Busfahrer Herrn Kohler wurde der Dank ausgesprochen für die gute Fahrt dabei wollen wir auch unseren besten Dank aussprechen an die Kollegen vom Öchsle die uns das alles ermöglichten. Dank auch an Clemens, der trotz Bahnhofsfest, Zeit hatte die Fahrt mit zu organisieren.

Gleisinstandsetzungen im Bahnhof Dörzbach von Stefan Haag

Nachdem über Jahre nur das Altgleis rückgebaut wurde, konnte im Frühjahr 2007 mit dem legen neuer Gleise begonnen werden. Hierzu kamen erstmals

schwere Schienen S49 und gekürzte Regelspurschwellen zum Einsatz, so dass der Oberbau einige Jahre halten sollte ...

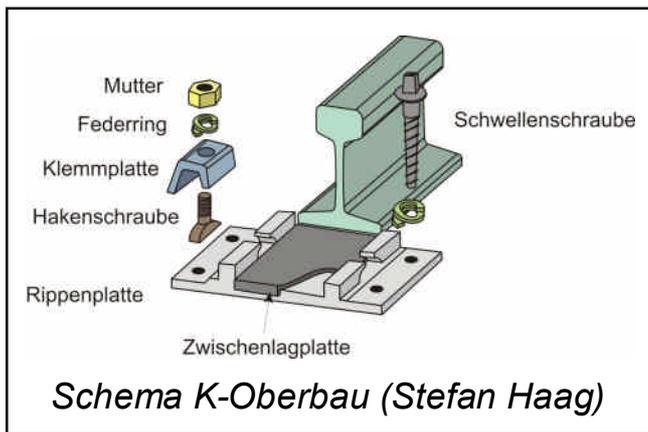
Der Bauablauf sieht bei uns momentan folgendermaßen aus:



Ausleeren von Schwellen (Foto: Christian Schmidt)

Die Vorarbeiten bestehen aus dem Aussuchen der Schienen nach der Höhe (da wir gebrauchte verwenden sind sie alle unterschiedlich stark abgefahren). Die Schienen werden auf die genaue Länge geschnitten und die Löcher für die Laschen gebohrt.

Auf dem Planum werden die Schwellen für ein Joch (eine Schienenlänge = 15m) im richtigen Abstand ausgelegt.



Dann werden die Schienen mit der Raupe auf die Schwellen gelegt, die Umsetzbocke aufgebaut, die Schienen am Stoß zum bestehenden Gleis ausgerichtet und die Laschen verschraubt.

Nun können die Rippenplatten im richtigen Abstand an die Schienen geschraubt werden.

Die erste Schiene wird auf den Schwellen ausgerichtet, die Löcher vorgebohrt.

Die zweite Schiene wird jetzt in der richtigen Spurweite ausgerichtet, Schwellenlö-



*Stopfen einer Weiche
(Bild Michael Rothenhöfer)*

cher gebohrt und die Schiene ebenfalls festgeschraubt.



*Unsere Gleisbauwerkzeuge in der Gleisbauausstellung an der Widderner Kerwe. Von vorne nach hinten: Umsetzbocke mit Winden und Rollentragzangen, verdeckt Trennjäger und Schienenbohrmaschine, Schwellenbohrmaschine, Schrauber
(Bild Christian Schmidt)*

Bis zum Bahnhofsfest im September 2007 konnte so Gleis 1 vom Bahnübergang Max-Plank-Straße bis zum Reparaturhaus verlegt werden. Hier wurden die beiden von der RückB erworbenen S49 Weichen eingebaut und diese zur Lagesicherung auch schon geschottert und gestopft.

Das restliche Gleis bleibt erst einmal ungeschottert, da wir einerseits nicht so viel Schotter auf dem Gelände haben und andererseits das Stopfen mit unseren Kraftstopfern für ein so langes Gleis (ca. 350m) sehr lange

dauern würde und doch ziemlich anstrengend ist.

Diese Arbeiten sollen nach Fertigstellung des gesamten Bahnhofs durchgeführt werden.

Seit dem Bahnhofsfest wurde das Planum für die Weichenverbindungen vor dem Lokschuppen erstellt um diesen wieder anzuschließen.

Wenn die Weichen liegen wollen wir 2008 Gleis 2 und das erste Stück von Gleis 4 an der ehemaligen Rübenverladerampe verlegen um Abstellflächen zu schaffen, die es erlauben Fahrzeuge zur Aufarbeitung nach Dörzbach zu holen.

Insgesamt soll so nach und nach der gesamte Bahnhof Dörzbach wieder entstehen.

Nach Fertigstellung der Gleisanlagen und deren Abnahme soll ein Vorführbetrieb eingerichtet werden (ganz Eilige muss ich leider enttäuschen, 2008 werden wir das sicher nicht schaffen, unsere Bausgeschwindigkeit liegt bei ca. 15m pro Tag und das Jahr hat halt nur 52 Samstage).

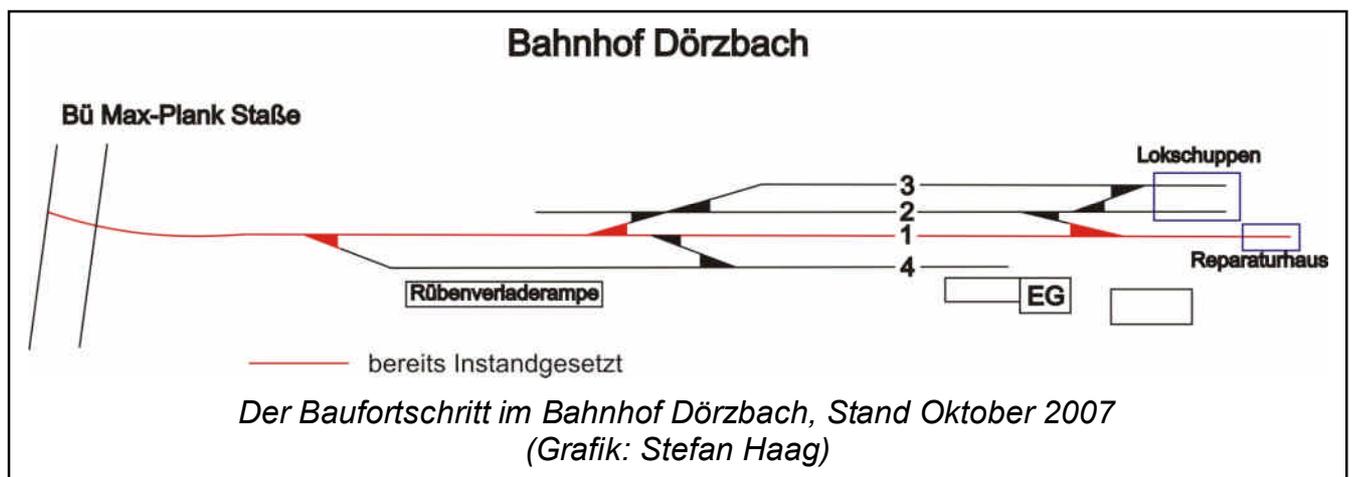
Viele werden sich sicher auch fragen, warum wir uns in Dörzbach soviel Arbeit machen und in den Bahnhof soviel Zeit investieren, obwohl sich auf dem Abschnitt Widdern – Jagsthausen so viel tut.

Dies hat mehrere Gründe:

Für die Sanierung auf diesem Abschnitt gibt es noch keine Gemeinderatsbeschlüsse, diese sollen erst gefällt werden wenn die Kosten bekannt sind. Daher wollen wir aus alten Fehlern lernen und nicht vorzeitig anfangen irgendwo Gleise rauszureißen und dann passiert erstmal nichts.

Da es auf dem unteren Abschnitt (noch) keine Werkstatt und keinen Lokschuppen gibt, werden wir die Fahrzeuge in Dörzbach restaurieren und die Hauptuntersuchungen durchführen müssen. Dazu ist es sinnvoll diese auf dem Gleis bewegen zu können und auch mal ohne Kran die Reihenfolge verändern zu können.

Letztendlich wird es auch noch einige Zeit dauern bis es „unten“ losgeht und wir wollen auch das Argument „das schafft/könnt ihr doch alles sowieso nicht“ endlich widerlegen.



Bericht aus Widdern von Frieder Strohm

Seit dem Beginn der Aktivitäten in Widdern ist bereits ein ganzes Jahr vergangen. Es war im Rückblick gesehen ein sehr ereignisreiches Jahr. Sehr viel ist passiert, sehr viel mehr als ich vorher erwartet hatte.

Begonnen hat alles, wie hier im Info bereits von Siegfried Wächter berichtet, mit der Ausstellung zu Kirchweih 2006. Noch heute staune ich darüber dass es in der kurzen Zeit von ca. 4 Wochen möglich war Alles zu organisieren und auch umzusetzen. An dieser Stelle möchte ich nochmals den Aktiven in Dörzbach für die spontane



*Kinder arbeiten am Wagen 89
(Bild Frieder Strohm)*



*Bahnhofsgelände Widdern in ordentlichem gemähtem Zustand
(Bild Frieder Strohm)*

Hilfe und die Einsatzbereitschaft danken. Diese erste Ausstellung in Widdern ist auf sehr viel Interesse gestoßen. Ab Kirchweih 2006 war die Jagstalbahn in Widdern wieder ein Thema über das man sich unterhalten hat.

Winter Frühjahr 2006/2007: Freischneiden des Bahnhofsgeländes

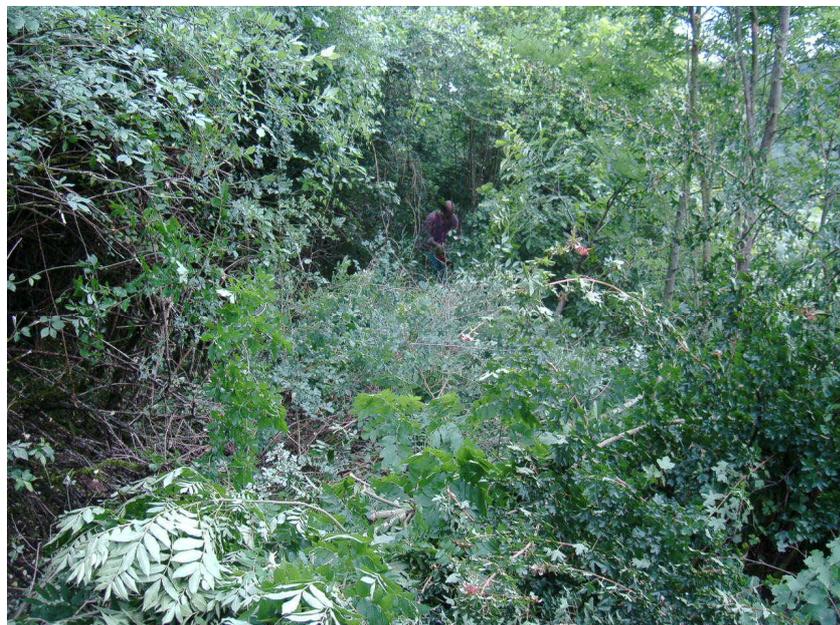
Über die Wintermonate hinweg setzten wir das Freischneiden des Bahnhofsgeländes fort. Zuerst hatten wir den Eindruck, dass wir eine Aufgabe vor uns haben, die nicht zu bewältigen ist. Aber pünktlich zum Frühjahr hatten wir es geschafft. Das ganze Bahnhofsgelände war frei und wieder sichtbar und alle Steine und Ähnliches beseitigt, so dass es möglich war, im Sommer mit dem Mäher zu arbeiten.

Sommer 2007

Über den Sommer hinweg haben wir 3-mal gemäht und noch viel öfters den Müll vom Bahnhofsgelände entfernt.

Zur weiteren Verschönerung haben wir am Güterschuppen Balkonkästen mit Geranien aufgehängt, die sich dank der automatischen Bewässerung auch prächtig entwickelt haben. Beides wurde sehr wohlwollend von der Widderner Bevölkerung registriert.

Am 5. Juni 2007 beschloss der Gemeinderat der Stadt Widdern einstimmig auf Antrag der Jagsttalbahnfreunde den Güterschuppen der Ortsgruppe Widdern zur Nutzung zu überlassen. Damit war der erste Meilenstein auf dem Weg zur Aufarbeitung des Wagens 89 erreicht.



Strecke der Jagsttalbahn zwischen Jagsthausen und Widdern (Bild: Gemeinden Jaastal und Widdern)

Sommer/Herbst 2007

Im Sommer und Herbst waren wir dann, wie die Aktiven aus Dörzbach, bei den gemeinsamen Freischneideaktionen der Gemeinden Widdern und Jagsthausen mit von der Partie. Die haben uns erstmal in Atem gehalten. Darüber berichtet Christian hier im INFO.

Im Herbst folgten dann die nächsten 2 Meilensteine zum Wagen 89. Zuerst wurde Wagen 89 durch die Bahnmeisterei und das THW Bad Mergentheim von Bie-

ringen nach Widdern transportiert und dort auf dem Abstellgleis vor dem Güterschuppen abgestellt.

Der zweite Schritt war die Fertigstellung des Stromanschlusses im Güterschuppen Anfang Oktober 2007. Damit waren jetzt die Voraussetzungen geschaffen um mit der Restauration beginnen zu können.

Kirchweih 2008

Doch zuerst war in Widdern am 28.10.2007 die nächste Kirchweih. Wie anders waren dieses Jahr die Voraussetzungen für die Organisation von allem Nötigen. Schuppen vorhanden und eingerichtet, Strom vorhanden, Gelände gerichtet. So ging es um Klassen leichter und mit Siegfrieds Tombola, der Gleisbausammlung aus Dörzbach, der Dokumentation der Ausschneideaktionen, des Films Helene von Fritz und unserer Bewirtung konnten wir wieder einen vollen Erfolg landen. Das Interesse war groß und die Gäste zahlreich.

Wagenbautage in den Herbstferien nach der Kirchweih

Direkt nach Kirchweih ging's los mit Wagen 89. Zwar fehlte uns noch die Beteiligung von Erwachsenen, das machte aber unser Nachwuchs wett. Zeitweise waren 2 Erwachsene und 5 Kinder am Pinseln. Am Ende waren der Boden und die Bremsanlage ausgebaut. Die Teile der Bremsanlage wurden geputzt, entrostet und gestrichen genauso wie das Fahrgestell. Alle Teile die repariert werden müssen, werden nach Dörzbach in die „Metallwerkstatt“ gebracht.

Es bleibt festzustellen: Es ging richtig gut voran!

Freischneideaktion der Gemeinden Widdern und Jagsthausen

von Christian Schmidt

– Der erfolgreiche Kampf gegen den Jagsttalurwald –

Angefangen hatte alles mit einem Aufruf der beiden Bürgermeister Roland Halter (Jagsthausen) und Michael Reinert (Widdern) an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, sie bei der geplanten Freiräumung der Bahntrasse tatkräftig zu unterstützen. Ein mutiges und ehrgeiziges Unterfangen, wer die zu gewucherte Trasse zwischen Jagsthausen und Widdern kennt.

Das war Anfang Juni – jetzt, Ende Oktober und fünf Freischneidesamstage später, ist die Trasse wirklich komplett frei und man kann ungehindert eine kleine Wanderung auf der ca. sieben Kilometer langen Strecke machen.

Am Samstag, den 16. Juni, war Startschuss der Freischneideaktion. Durch die zahlreich erschienen Helfer (ca. 25 in Widdern und 30 in Jagsthausen, darunter ca. 10 Mitglieder der Jagst-

talbahnfreunde) hatte der Jagsttalurwald schon am ersten Tag absolut keine Chance und konnte in weiten Teilen erfolgreich zurückgedrängt werden.



Ich glaube, so viele helfende Hände hatte die Jagsttalbahn schon lange nicht mehr gesehen.

An den folgenden Samstagen (7. Juli, 4. August, 22. September und 20. Oktober) „kämpften“ sich beide Teams jeweils von Jagsthausen und Widdern fleißig weiter vorwärts, bis am 22. September mit den eingesetzten Motorsensen der erste Lückenschluss hergestellt werden konnte.



Am 20. Oktober war es dann endlich soweit – Punkt 14 Uhr konnte Vollzug gemeldet werden. Die Strecke war jetzt nach fünf Freischneideaktionen und nicht ganz 20 Jahren „Dornröschenschlaf“



Zusammenfassend kann man sagen: Eine wirklich beachtenswerte Leistung durch die Gemeinden Widdern und Jagsthausen. Auch für die Jagsttalbahnfreunde hat sich die Aktion gelohnt. Es konnten wieder einige Mitglieder reaktiviert werden.

Von Seiten der Jagsttalbahnfreunde nochmals vielen Dank an alle Helfer für die geopferte Freizeit und den Einsatz fürs Bemberle.

(Alle Bilder dieses Artikels: Gemeinden Jagsthausen und Widdern)

wieder frei. Als Belohnung gab es für alle Helfer ein großes Abschlussessen im Gasthof Krone in Jagsthausen. Mit Informationen der beiden Bürgermeister über den Weitergang des Projektes und dem Film „Volldampf auf der Jagsttalbahn“ wurde die Freischneideaktion erfolgreich beendet.

Nicht unerwähnt bleiben sollte übrigens die stets gute Verpflegung der Helfer mit einer Vesperpause und einem Mittagessen jeden Samstag (durch beide Gemeinden gesponsert).

dern)

Nachfolgend die im jeweiligen Mitteilungsblatt abgedruckten Berichte der Bürgermeister:

Arbeitseinsatz Jagsttalbahn von Bürgermeister Roland Halter

Am Samstag, dem 20.10.2007 trafen sich erneut 20 arbeitseifrige Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Jagsthausen und weitere 20 aus Widdern zum Freischneiden der Jagsttalbahntrasse. Bis zum „Durchbruch“ auf der Gemarkung Olnhausen waren es noch ca. 250 m.

Auch dieses letzte Stück wurde geschafft und man traf sich mit den Mitstreitern aus Widdern, die uns entgegen gearbeitet haben. Damit haben wir eine wirklich bemerkenswerte bürgerschaftliche Leistung erbracht, die den vollen Respekt und Anerkennung verdient. Hoffentlich werden diese Mühen in Zukunft belohnt.

Im Anschluss an den vorerst letzten Arbeitseinsatz traf man sich zum gemeinsamen





angesehen, in dem die gesamte Geschichte der Bahn und des bisher darauf rollenden Materials geschildert wurde. Dabei wurde erneut deutlich, welches Kleinod diese Bahn war und welcher Frequenzbringer sie auch in heutiger Zeit wäre oder wieder werden könnte.

Der 2. Vorsitzende der Jagsttalbahnfreunde e.V., Michael Rothenhöfer, schilderte den Werdegang des rollenden Materials und zeigte auf, wo diese Schmalspurbahnen heute

Abschluss in der „Krone“ in Jagsthausen, wo uns die Familien Brandt/ Brunowsky mit einem vorzüglichen Essen verwöhnten. Edgar Kraft vom Ingenieurbüro Walter + Partner GbR erläuterte, wie die anstehende Vermessung der Strecke erfolgt, sobald noch etwas mehr Laub von den Bäumen abgefallen ist. Es wird dabei ein neues, supermodernes, Navigationsvermessungssystem auf der Basis des GPS eingesetzt. Die Streckenvermessung geht dabei über Satellit. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben wir uns dann einen Film über die Jagsttalbahn

noch ihren Dienst tun. Er rief dazu auf, weiterhin gemeinsam am großen Ziel einer Wiederinbetriebnahme der Jagsttalbahn zu arbeiten.

Die beiden Bürgermeister der Anliegerkommunen, Michael F. Reinert und Roland Halter, zeigten den weiteren Fortgang auf, belegten auch die wirtschaftliche und touristische Bedeutung der Bahn für das Jagsttal und brachten die Hoffnung zum Ausdruck, im Jahr 2008 einen Schritt weiter zu kommen, wozu insbesondere die Gespräche hinsichtlich einer Streckensanierung mit dem

Landkreis Heilbronn und dem Land Baden-Württemberg gehören. Bis zum Jahresende stehen die Arbeiten am Betriebskonzept im Vordergrund.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer aus Widdern und Jagsthausen, den Bauhöfen und an alle, die uns mit Sachspenden unterstützt haben.



**Gemeinsame Arbeitsaktion Widdern -
Jagsthausen auf der Jagsttalbahn**
von Michael Reinert

Am 20.10.2007 wurde das Ziel erreicht: Die Bahntrasse ist vom Bahnhof Widdern bis Bahnhof Jagsthausen wieder frei. Von Widdern und Unterkessach hatten an den fünf Samstagen insgesamt 81 Personen mitgeholfen und 453 Arbeitsstunden geleistet. Die Zahl der Helfer aus Jagsthausen und Olnhausen dürfte sogar noch darüber liegen. Bürgermeister Halter und ich danken allen, die mitgeholfen haben, die Strecke wieder von ihrem Bewuchs zu befreien.

Wie geht es weiter? Wir müssen nun warten, bis das Laub vollends von den Bäumen gefallen ist. Dann kann das Büro WALTER+PARTNER die Strecke mit seinen satellitengestützten Geräten vermes-

sen und den Sanierungsaufwand ermitteln. Parallel dazu wird ein Betriebskonzept für einen Bahnbetrieb zwischen Widdern und Jagsthausen erstellt. Die beiden Bürgermeister beraten mit Regierungspräsidium und den Ministerien in Stuttgart über die Landeszuschüssen. Wenn diese drei Ergebnisse vorliegen (Kosten, Zuschüssen, Betriebskonzept), werden die Gemeinderäte in Widdern und Jagsthausen darüber beraten, ob das Projekt Wirklichkeit wird.

Es sind also noch einige Hürden zu überwinden, bis ein Dampfzüge wieder durch das Jagsttal fahren kann, aber ein erster Schritt auf dem Weg ist getan. Wir danken allen, die tatkräftig mitgeholfen haben.

Michael Fr. Reinert
Bürgermeister



*Für unser Bemberle ist noch viel zu tun
(Bild Rolf Wilkes)*

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt (Stand 03/07) 30 € für Einzelmitglieder, 90 € für juristische Personen, 5 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten (auf Nachweis).

Vorname: _____

Name: _____

Beruf: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

_____, den _____

Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., meinen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

Kto.-Nr.: _____

BLZ: _____

Bank: _____

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

_____, den _____

Unterschrift: _____

Jagsttalbahnfreunde e.V. Bahnhofstraße 8, 74677 Dörzbach
Bankverbindung: Kto.-Nr. 8950008,
Volksbank Hohenlohe (BLZ 620 918 00)

*Zu Gast im
Heuhotel der Familie Hirsch*

Gästezimmer mit DU/WC in erholsam ruhiger Lage, direkt am Radweg. Heuschlafplätze, das urige Übernachtungsabenteuer. Gemütliche Gartenterrasse. Ausrichtung von Feierlichkeiten aller Art.



Heuhotel



Familie Hirsch
74677 Dörzbach
Sonnenhalde 5



Telefon 07937/5722 · www.heuhotelhirsch.de · info@heuhotelhirsch.de

**BÜCHER
FLYER**

**PROSPEKTE
KATALOGE**

**BLÖCKE
RINGBÜCHER**

**KALENDER
WANDPLANER**

**MAPPEN
VERPACKUNGEN**



OFFSETDRUCK D. EHRENFELD

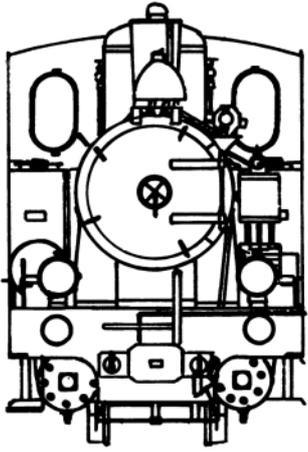
Ohrnberger Straße 17-19
74670 Forchtenberg-Sindringen

Telefon: 0 79 48 / 6 47
Telefax: 0 79 48 / 23 57

Catch the colours for your Life!



www.ode-online.de
e-mail: info@ode-online.de



INFO

JAGSTTALBAHN



Hallo Jagsttalbahnfreundinnen und -freunde,

Wieder einmal geht ein Jahr zu Ende und wieder fährt das Bemberle nicht wie gewünscht von Dörzbach nach ??? Warum ist das so? Das kann das Editorial nicht beantworten, aber im Inneren dieses INFOs werdet Ihr mehr erfahren, unter anderem wichtige Termine und alles was im jetzt zu Ende gehendem Jahr 2007 für uns und das Bemberle wichtig war und ist. Gleisbau im Bahnhof Dörzbach, Aufarbeitung von Fahrzeugen usw. Dazu gehören auch Ausstellungen, Messen, Freischneideaktionen wie in Widdern und Jagsthausen, Bahnhofsfest am Tag des offenen Denkmals und, nicht zu vergessen, der Pferdemarkt in Dörzbach. Eine erfreuliche Sache, die ich nicht unerwähnt lassen möchte, ist die Tatsache, dass es in Widdern und Jagsthausen weiter gehen soll. Die Bürgermeister von Widdern und Jagsthausen und der Landkreis von Heilbronn unterstützen unsere Bemühungen und wollen, wenn irgend möglich, im unteren Ende der Strecke die Bahn wieder zum fahren bringen. Wenn das gelänge wäre der Anfang gemacht.

Dazu bedarf es aber noch viel Energie und vor allem viele Mitstreiter und Mitarbeiter. Helfen auch Sie mit, das fast unmögliche, möglich zu machen.

Das Bemberle lebt.



Dem Spender noch einmal unseren besten Dank.

Siegfried Wächter
1. Vorsitzender

INFO Jagsttalbahn ist das offizielle Organ der Jagsttalbahnfreunde e.V.

Herausgeber: Jagsttalbahnfreunde e.V.
Sitz: Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach
Redaktion: Siegfried Wächter
Layout: Hans-Georg Dittrich
Tel. u. Fax: 07937/802112
Druck: O.D.E. Sindringen
Bankverbindung: Volksbank Hohenlohe
BLZ. 620 918 00
Kto.-Nr. 8950008

Das Info erscheint jährlich bis zu 4 × und ist kostenlos.

Ausgabe: 02-07 Dezember 2007

Auflage: 1500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Bilder: Gemeinden Jagsthausen und Widdern, Stefan Haag, Michael Rothenhöfer, Christian Schmidt, Frieder Strohm, Friedrich Wensing, Rolf Wilkes

Titel: Aus dem Führerstand der Diesellok V 22-03 „Stoppelhopper“ (Foto Rolf Wilkes)

Inhalt

Aktuelle Situation und Ausblick von Michael Rothenhöfer	3
Gesamtsanierung für denkmalgeschützte Schmalspurbahn zwischen Dörzbach und Widdern rückt in weite Ferne	5
Termine	6
Bahnhofsfest in Dörzbach am Tag des offenen Denkmals von Siegfried Wächter... 7	
Vereinsausflug zum Öchsle von Siegfried Wächter.....	9
Gleisinstandsetzungen im Bahnhof Dörzbach von Stefan Haag	10
Bericht aus Widdern von Frieder Strohm	13
Freischneideaktion der Gemeinden Widdern und Jagsthausen von Christian Schmidt.....	15

Aktuelle Situation und Ausblick von Michael Rothenhöfer

Ergänzend zu den Informationen im letzten INFO, zum Inhalt unserer Pressemeldung vom September 2007 und zu den aktuellen Beiträgen in diesem INFO möchte ich hier das Wesentliche zusammenfassen.

Situation im Hohenlohekreis

Wir müssen uns leider schweren Herzens damit abfinden: Eine Reaktivierung von Dörzbach nach Krautheim oder nur bis Klepsau ist ohne die Zustimmung der Stadt Krautheim nicht möglich und damit in weite Ferne gerückt.

Auf Gemarkung Dörzbach wollen wir nun mit dem Einverständnis und Unterstützung der Gemeinde einen Demonstrationsbetrieb einrichten.

Situation im Landkreis Heilbronn

Hier gibt es weitere positive Nachrichten zur Reaktivierung Widdern - Jagsthausen:



Bahnhofsgelände Widdern in ordentlichem gemäßigtem Zustand (Bild Frieder Strohm)

Mittlerweile haben an 5 Samstagen gemeinsame Freischneideaktionen mit starkem Einsatz der Bevölkerung und unter Beteiligung der Aktiven des Vereins stattgefunden damit die Begehrbarkeit für die Planungen zur Reparatur möglich wird. Jetzt ist die Strecke dort wieder komplett frei.

Als nächstes wird ein Ingenieurbüro die Strecke vermessen und den Sanierungsaufwand ermitteln. Das Betriebskonzept ist in Bearbeitung, allerdings auch noch nicht mit den entscheidenden Stellen diskutiert.

Die beiden Bürgermeister werden, sobald das Betriebskonzept schlüssig dargestellt ist und die Sanierungsaufwendungen klar sind, mit den entsprechenden Stellen Gespräche über Zuschüsse und Finanzierung aufnehmen.

Das Projekt ist im LEADER-Entwicklungskonzept Hohenlohe-Tauber 2007 – 2013 aufgenommen.

Aktivitäten in Widdern

Die Aufarbeitung des Post- und Packwagen Nr. 89 hat begonnen und wird Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2008 sein. Das Besucherinteresse an der Kerwe war enorm!

Aktivitäten in Dörzbach

Unser Bahnhofsfest am 8./9.9.2007 war ein Erfolg! Zwar nicht finanziell, aber wir haben gezeigt das „Bemberle lebt“ und der Verein auch. Nochmals vielen Dank an alle die uns hier unterstützt haben.

Die Wiederherstellung der Gleisanlagen macht Fortschritte. Eine Weiche vor dem Lokschuppen ist eingebaut, eine weitere Weiche in Arbeit. Die Verbindung der beiden Lokschuppenstände mit dem Reparaturhaus ist Voraussetzung für die beginnende Fahrzeugaufarbeitung.

Dann folgt Wiederaufbau von Gleis 4 von der Weiche 1 bis (vorerst) ungefähr zum Lager der BAG als Voraussetzung für die Möglichkeit von Fahrzeugtransporten ohne teuren Kraneinsatz.

Danach werden wir Wagen von Bieringen holen und mit der Aufarbeitung beginnen können.

Strategie

Wir verfolgen eine dreiteilige Strategie:

1. Wiederherstellung der Gleisanlagen in Dörzbach
2. Unterstützung der Aktivitäten zur Wiederinbetriebnahme Widdern – Jagsthausen
3. Aufarbeitung unserer Fahrzeuge

Hierüber werden wir bei der nächsten Mitgliederversammlung am 29.03.2008 ausführlich informieren.

2009: 25-jähriges Vereinsjubiläum, Bahnhofsfest in Dörzbach an Pfingsten

Da wollen wir noch mehr Leben und Bewegung zeigen ... Die Planungen haben bereits begonnen.

Deshalb ...

... helfen Sie mit, machen Sie mit!

Gemeinsam können wir etwas Erreichen, gemeinsam können wir das Rad wieder zum Rollen bringen.

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung, neue aktive Mitstreiter, neue Vereinsmitglieder und natürlich auch über Geld- und Sachspenden.

Gesamtsanierung für denkmalgeschützte Schmalspurbahn zwischen Dörzbach und Widdern rückt in weite Ferne



Landratsamt – 19.07.2007

Mittelfristig denken Stadt Widdern und die Gemeinde Jagsthausen im Landkreis Heilbronn daran, die Jagsttalbahn dort zu reaktivieren

Mitte April 2007 trafen sich auf Einladung von Helmut M. Jahn, Landrat des Hohenlohekreises, Vertreter der fünf Anliegergemeinden der Jagsttalbahn, der Jagsttalbahn AG, des Jagsttalbahnfreunde e.V. sowie des Landratsamts Heilbronn im Landratsamt Hohenlohekreis in Künzelsau, um das weitere Vorgehen bei der Jagsttalbahn zu besprechen.

Die Gesprächsrunde verständigte sich darauf, dass die Gemeinden Krauthelm und Schöntal darlegen, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssten, um positive Gemeinderatsbeschlüsse für die Sanierung und den Betrieb der Jagsttalbahn erreichen zu können. Die Stellungnahmen der beiden Gemeinden zeigen nun, dass auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Konzepte kein konsensfähiger Pfad zum Erreichen von positiven Gemeinderatsbeschlüssen in diesen Gemeinden erkennbar ist. Die Gemeinde Schöntal betont, dass eine Entscheidung für oder gegen eine Wiederinbetriebnahme der Schmalspurbahn in deren Gemeindegebiet erst nach Vorliegen eines umfassenden Konzepts möglich sei. Mit diesem Konzept müssten die Risiken für die Gemeinde, die mit einer Wiederinbetriebnahme verbunden sind, abschätzbar sein. Nach dem jetzigen Stand ist damit nach Ansicht von Landrat Helmut M. Jahn die Gesamtsanierung der

31,5 km langen Strecke zwischen Dörzbach und Widdern in weite Ferne gerückt.

Parallel dazu haben die Stadt Widdern und die Gemeinde Jagsthausen sowie das Landratsamt Heilbronn Überlegungen aufgenommen, die Jagsttalbahn zwischen Jagsthausen und Widdern mit 6,6 km zu sanieren und zu betreiben. Da die Gespräche und Konzepte erst am Anfang stehen, kann die konkrete Realisierbarkeit derzeit noch nicht beurteilt werden. Jedenfalls begrüßt der Hohenlohekreis die Heilbronner Initiative ausdrücklich.

Federführend vom Hohenlohekreis wird derzeit zusammen mit dem Landkreis Heilbronn und dem Main-Tauber-Kreis das LEADER-Entwicklungskonzept Hohenlohe-Tauber 2007 – 2013 erarbeitet. Die drei Kreise wollen gemeinsam ihre Bewerbung für die

Strukturförderung der EU und des Landes Baden-Württemberg in Teilgebieten der drei Landkreise für das LEADER-Programm ab dem Jahr 2008 abgeben.

Es ist vorgesehen, die Sanierung und Wiederinbetriebnahme der Jagsttalbahn in Teilabschnitten als so genanntes Leitprojekt mit erhöhten Fördersätzen gegenüber normalen Projekten in das LEADER-Entwicklungskonzept Hohenlohe-Tauber 2007 – 2013 aufzunehmen.

Hintergrund:

Am 23.12.1988 wurde der Betrieb der denkmalgeschützten, schmalspurigen Jagsttalbahn zwischen Dörzbach und Möckmühl aus Sicherheitsgründen eingestellt.

1994 musste die europaweite Ausschreibung des für diesen Zweck gegründeten Zweckverbands Jagsttalbahn für die Gesamtsanierung der 39 Kilometer langen Strecke von Dörzbach bis damals noch Möckmühl aufgehoben werden. Denn das Land Baden-Württemberg gab überraschend die Investitionszuschüsse dafür nicht frei.

Die beteiligten Gemeinden und Landkreise verständigten sich daraufhin auf eine neue Strategie. Anstelle der Gesamtsanierung sollten die Gemeinden stärker direkt in die Verantwortung für „ihre“ Jagsttalbahn gehen und entsprechende Zuschussanträge für die Sanierung stellen.

Die Gemeinde Dörzbach und die Stadt Krautheim nahmen sich dieser Aufgabe an. 1999 wurde schließlich ein neues Sa-

nierungs- und Betriebskonzept für den ersten Abschnitt von Dörzbach bis nach Krautheim erarbeitet.

Im Jahr 2001 gründeten beide Gemeinden die gemeinnützige Jagsttalbahn AG als vorgesehenen Betriebsträger der Schmalspurbahn. Im gleichen Jahr wurden Zuschüsse aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum Baden-Württemberg (ELR) beantragt. Die Förderbescheide hierzu kamen im Januar 2002. Ebenfalls im Jahr 2002 wurden weitere Zuschussanträge aus dem so genannten Ausgleichstock von beiden Gemeinden gestellt, die im Januar 2003 bewilligt wurden. Im Mai 2004 konnten die Anliegergemeinden der Jagsttalbahn die betriebsnotwendigen Grundstücke und sonstigen betriebsnotwendigen Liegenschaften von der SWEG übernehmen.

Am 02.02.2006 hat schließlich der Gemeinderat der Stadt Krautheim unter den Voraussetzungen des vorliegenden Konzepts eine finanzielle Beteiligung bei der Streckensanierung zwischen Dörzbach und Krautheim klar abgelehnt.

Termine

- **Jeden Samstag 9.00 Uhr Arbeitseinsätze in Dörzbach!**

Das ist Ihre Gelegenheit, mit anzupacken

Jeden Samstag finden unsere offenen Arbeitseinsätze statt. Hier kann jeder sein Talent beweisen.

Wir suchen immer Helfer in allen handwerklichen Bereichen, aber auch für unser Archiv, Planungsarbeiten oder auch sonstige administrative Hilfe. Haben Sie Zeit, sind sie in Altersteilzeit, im Vorruhestand oder anderweitig mit Freizeit gesegnet?

Kommen Sie zu uns, lernen Sie unser Team kennen, wir helfen Ihnen gerne beim Einleben und Einlernen!

Wenn Sie von weiter weg kommen, rufen Sie am besten vorher an, um sich mit den aktuellen Informationen zum nächsten Arbeitseinsatz einzudecken: post@jagsttalbahn.de

- **Arbeitseinsatz jeden 1. Samstag im Monat ab 10.00 am Widderner Bahnhof**

Wir treffen uns regelmäßig an jedem 1. Samstag im Monat um 10.00 am Widderner Bahnhof. An diesen Tagen wird das Monatsprogramm besprochen und festgelegt. Dieses wird im Widderner Blättle und an dieser Stelle veröffentlicht.

- **04./05.01.2008: IMO Korntal**
Teilnahme mit einem Infostand

- **11. bis 13.01.08: Echtdampfhallentreffen in Sinsheim**
Teilnahme mit einem Infostand
- **09.02.08: Frühjahrsferdemarkt in Dörzbach**
Teilnahme am Umzug, Bahnhof und Lokschuppen geöffnet
- **13. bis 16.03.08: Faszination Modellbau in Sinsheim**
Teilnahme mit einem Infostand
- **29.03.08: Mitgliederversammlung 2008**
in Dörzbach im Heuhotel Hirsch
- **07.09.08: Tag des offenen Denkmals**

Programm und Ort werden noch festgelegt

- **26.10.08: Kerwe in Widdern**
Zur Kerwe in Widdern wird es wieder einen Tag des offenen Güterschuppens geben! Die weiteren Programmpunkte werden noch festgelegt
- **Pfingsten 2009: Bahnhofsfest in Dörzbach**
Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum wird es in Dörzbach wieder ein Bahnhofsfest geben!

Bahnhofsfest in Dörzbach am Tag des offenen Denkmals

von Siegfried Wächter



Vorstandsmitglied Bürgermeister Willi Schmitt mit dem 1. Vorsitzenden Siegfried Wächter und dem 2. Vorsitzenden Michael Rothenhöfer, im Hintergrund Clemens Cruschwitz (Foto Rolf Wilkes)

Schon lange vor dem eigentlichen Fest wurden Pläne geschmiedet wie das Fest ablaufen sollte, am Ende lief es so ab, wie es abgelaufen ist! Schon früh wurde geplant, festgelegt und wieder geändert als es dann daran ging Vorbereitungen zu treffen, musste zuerst mal aufgeräumt werden, der Lokschuppen wurde ausge-

räumt, Fahrzeuge mussten aus dem Lokschuppen gezogen werden usw. Dann ging es ans aufstellen von Exponaten wie Schienen und Schwellenbohrer, an Motorschrauber und anderes mehr. Im Bahnhofsgelände musste umgeräumt werden, saubergemacht und so weiter. Letzt endlich kamen dann noch die Dinge die wir von anderer Seite aus bekamen. Bierauschankwagen, Verkaufswagen für Steaks und Würste mussten am richtigen Platz aufgestellt werden, Tische und Bänke durften nicht vergessen werden, aber auch der Toilettenwagen

musste an die richtige Stelle, also richtig viel Arbeit. Aber dank von vielen helfenden Händen unter Anleitung von Clemens wurde alles rechtzeitig fertig und das Fest konnte beginnen.

Es begann damit, dass der Fassanstich durch unser Vorstandsmitglied Bürger-



Das gemütliche Zusammensein (Foto Rolf Wilkes)

meister Willi Schmitt unter Anwesenheit des gesamten Gemeinderats von Dörzbach vorgenommen wurde. Viele Reden gab es nicht nur eine alles umfassende Erklärung über den augenblicklichen Stand der Jagsttalbahn durch den 2. Vorsitzenden Michael Rothenhöfer und wenigen Worten der Begrüßung und dem Dank an alle Helfenden vom 1. Vorsitzenden, wurde dann dem eigentlichen Sinn dieses Festes entsprochen, es wurde gefeiert!

Was wurde den Gästen geboten? Da war im Lokschuppen eine Modellbahn aufgebaut worden, die die Jagsttalbahn im Maßstab 1:87 zeigte. Aufgebaut wurde diese einmalige Anlage weitestgehend Vorbildgerecht von Jagsttalbahnfreunden die sich aus ganz Deutschland zusammenfanden um ihrem Hobby der „Jagsttalbahn“ nachzugehen, wenn auch nur im Modell. Weiter gab es die Vorführung von der Radsatzdrehbank im Reparaturhaus und davor Maschinen und Ge-

räte zum Gleisbau. Man konnte den Wagenpark, so wie er heute ist, besichtigen, aber auch Dieselloks, den Triebwagen, die zerlegte Kunigunde, unsere Handhebeldraisine und den von unseren Aktiven aufgearbeiteten Flachbahnwagen 754.

Man konnte mit den Kindern auf der 5 Zoll Gartenbahn mitfahren oder sich die virtuelle Jagsttalbahn von Tobias Oechsle ansehen. Weiter gab es eine Tombola mit dem Hauptgewinn einer Ballonfahrt und weiteren tollen

Gewinnen. Am Sonntag gab es dann noch eine Oldtimerschau von alten Pkws vor allem der Marke NSU.

Zum Schluss dieser Aufzählung ist nur noch über das leibliche Wohl zu berich-



Das Jagsttalkrokodil als 5 Zoll Gartenbahn (Bild Rolf Wilkes)

ten, ist das doch beinahe das wichtigste bei einem Fest. Da gab es Maultaschen in der Brühe, vom Metzger Leiser und Steaks und Bratwürste vom Grill, es gab Dörzbacher Wein vom Heuhotel Hirsch, seine Tochter war es auch, die zusam-

men mit ihren den Schulfreunden den Weinausschank besorgt und auch für alkoholfreie Getränke zuständig war.

Wenn auch das Wetter nicht das Beste war, so war es doch trocken und nicht zu kühl also Alles in Allem ein gelungenes Bahnhofsfest und darum sei allen gedankt die dazu beigetragen haben, vor allem Clemens Cruschwitz, den ehrenamt-

lichen Helfern und den Kollegen vom Vorstand. Vergessen wollen wir auch nicht den Dank sagen an alle die mit ihren Spenden geholfen haben, Roland Feraric und seinen Freunde und Tobias Oechsle für ihre selbstlose Tätigkeit für unser Fest. Auch dieses Bahnhofsfest hat mal wieder gezeigt:

Das Bemberle lebt!

Vereinsausflug zum Öchsle von Siegfried Wächter



„Jagsttalkrokodil“ mit Wagen der „Öchslebahn“ auf der Strecke (Bild Friedrich Wensing)

Bei der Planung zum Bahnhofsfest kamen wir auch auf die Idee einen Ausflug zum Öchsle zu machen. Grund dafür war, dass wir unsere V22-01 an die Öchslebahn ausgeliehen haben, Mit der Zeit nahm diese Idee immer mehr Gestalt an, so dass wir Anfang August schon konkrete Daten hatten. Der Vereinsausflug wurde von allen Vorstandsmitgliedern begrüßt und so gingen wir ans planen, was gar nicht so einfach war, da das Bahnhofsfest Vorrang hatte.

Zuerst musste eine Fahrgelegenheit da sein, dann die Frage wer geht mit? Wie kommen wir zu einem akzeptablen Termin, Fragen über Fragen. Aber sie wur-

den alle geklärt. Termin war der 23.09.2007, fahren würde Herr Kohler aus Bieringen mit einem Nahverkehrsbus zu einem annehmbaren Preis. Reiseleiter sollte Clemens machen und die Butterbrezeln wollte der 1. Vorsitzende spendieren. So geschah es und pünktlich um 7.30 Uhr fuhr der Bus in Dörzbach ab, nicht ohne zuvor die Mitfahrende aus dem unteren Jagsttal einzusammeln. Die Fahrt ging über die Autobahn A6 das Autobahnkreuz Crailsheim auf die A7 in Richtung Ulm. Nach einem Halt an der Raststätte Ellwanger Berge ging's weiter über Ulm nach Warthausen. Da wir genügend Zeit mitgebracht hatten, wir waren schneller als gedacht, konnten wir noch gemütlich Mittagessen bevor wir uns nach einer Besichtigung des dortigen Lokschuppens, mit der Öchslebahn, und dem extra dafür „angeheizten“ halben Jagsttalkrokodil nach Ochsenhausen schaukeln ließen. Selbstverständlich mit den individuell angereisten Jagsttalbahnfreunden, die in Warthausen zu uns stießen. In Ochsenhausen stand eine Besichtigung des dortigen Lokschuppens auf dem Programm, das allerdings nicht von jedem angenommen wurde, Sie gingen lieber einen



*Jagstalkrokodile mit Dampf-Verstärkung
(Bild Friedrich Wensina)*

Kaffee trinken. Nach der Rückfahrt mit dem planmäßigen Dampfzug nach Wartshausen ging es dann den gleichen Weg zurück nach Dörzbach, halt nicht ganz,

unser Busfahrer zog es vor uns die Strecke über einen weniger bekannten Teil der Hohenloher Ebene zu zeigen, nur schade dass es Nacht war. Dort hieß es Abschied nehmen von denen die noch bis Widdern weiterfahren. Mit allen denen ich sprach wurde die Fahrt gelobt und es gab Stimmen die auf eine baldige Wiederholung hoffen.

Unserem Busfahrer Herrn Kohler wurde der Dank ausgesprochen für die gute Fahrt dabei wollen wir auch unseren besten Dank aussprechen an die Kollegen vom Öchsle die uns das alles ermöglichten. Dank auch an Clemens, der trotz Bahnhofsfest, Zeit hatte die Fahrt mit zu organisieren.

Gleisinstandsetzungen im Bahnhof Dörzbach von Stefan Haag

Nachdem über Jahre nur das Altgleis rückgebaut wurde, konnte im Frühjahr 2007 mit dem legen neuer Gleise begonnen werden. Hierzu kamen erstmals

schwere Schienen S49 und gekürzte Regelspurschwellen zum Einsatz, so dass der Oberbau einige Jahre halten sollte ...

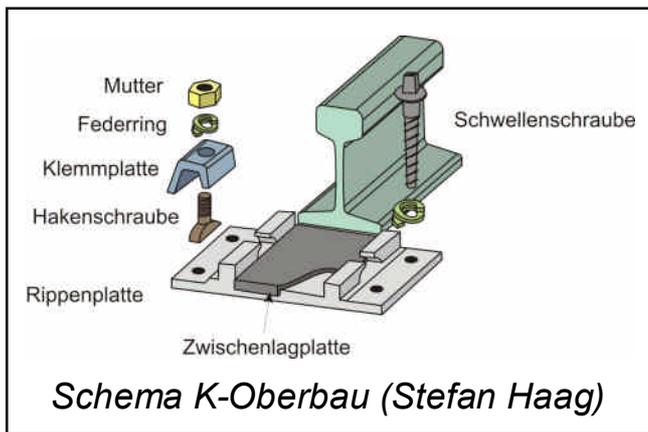
Der Bauablauf sieht bei uns momentan folgendermaßen aus:



Ausleeren von Schwellen (Foto: Christian Schmidt)

Die Vorarbeiten bestehen aus dem Aussuchen der Schienen nach der Höhe (da wir gebrauchte verwenden sind sie alle unterschiedlich stark abgefahren). Die Schienen werden auf die genaue Länge geschnitten und die Löcher für die Laschen gebohrt.

Auf dem Planum werden die Schwellen für ein Joch (eine Schienenlänge = 15m) im richtigen Abstand ausgelegt.

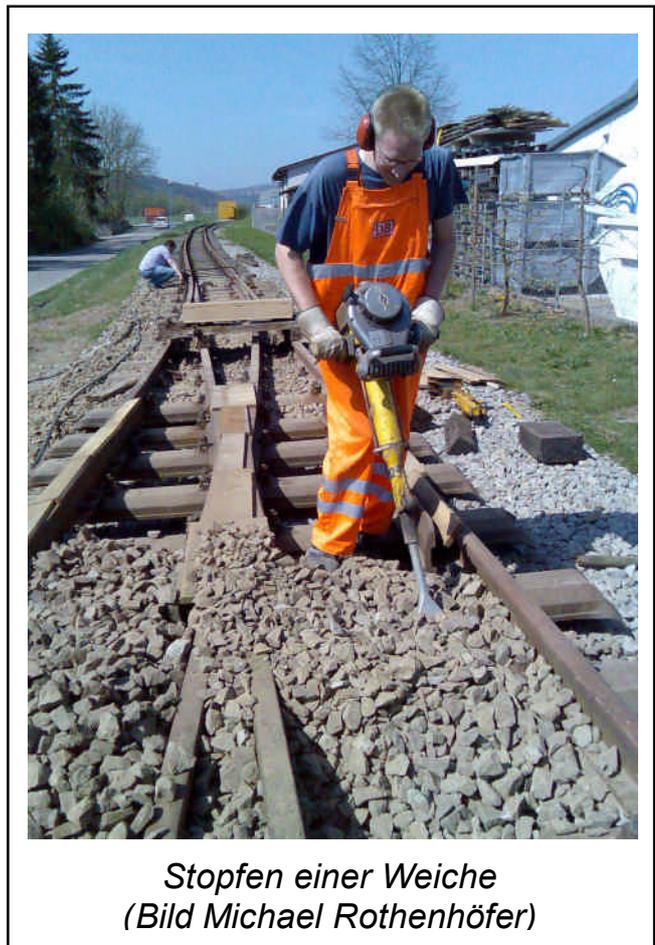


Dann werden die Schienen mit der Raupe auf die Schwellen gelegt, die Umsetzbocke aufgebaut, die Schienen am Stoß zum bestehenden Gleis ausgerichtet und die Laschen verschraubt.

Nun können die Rippenplatten im richtigen Abstand an die Schienen geschraubt werden.

Die erste Schiene wird auf den Schwellen ausgerichtet, die Löcher vorgebohrt.

Die zweite Schiene wird jetzt in der richtigen Spurweite ausgerichtet, Schwellenlö-



cher gebohrt und die Schiene ebenfalls festgeschraubt.



Unsere Gleisbauwerkzeuge in der Gleisbauausstellung an der Widderner Kerwe. Von vorne nach hinten: Umsetzbocke mit Winden und Rollentragzangen, verdeckt Trennjäger und Schienenbohrmaschine, Schwellenbohrmaschine, Schrauber
(Bild Christian Schmidt)

Bis zum Bahnhofsfest im September 2007 konnte so Gleis 1 vom Bahnübergang Max-Plank-Straße bis zum Reparaturhaus verlegt werden. Hier wurden die beiden von der RückB erworbenen S49 Weichen eingebaut und diese zur Lagesicherung auch schon geschottert und gestopft.

Das restliche Gleis bleibt erst einmal ungeschottert, da wir einerseits nicht so viel Schotter auf dem Gelände haben und andererseits das Stopfen mit unseren Kraftstopfern für ein so langes Gleis (ca. 350m) sehr lange

dauern würde und doch ziemlich anstrengend ist.

Diese Arbeiten sollen nach Fertigstellung des gesamten Bahnhofs durchgeführt werden.

Seit dem Bahnhofsfest wurde das Planum für die Weichenverbindungen vor dem Lokschuppen erstellt um diesen wieder anzuschließen.

Wenn die Weichen liegen wollen wir 2008 Gleis 2 und das erste Stück von Gleis 4 an der ehemaligen Rübenverladerampe verlegen um Abstellflächen zu schaffen, die es erlauben Fahrzeuge zur Aufarbeitung nach Dörzbach zu holen.

Insgesamt soll so nach und nach der gesamte Bahnhof Dörzbach wieder entstehen.

Nach Fertigstellung der Gleisanlagen und deren Abnahme soll ein Vorführbetrieb eingerichtet werden (ganz Eilige muss ich leider enttäuschen, 2008 werden wir das sicher nicht schaffen, unsere Bausgeschwindigkeit liegt bei ca. 15m pro Tag und das Jahr hat halt nur 52 Samstage).

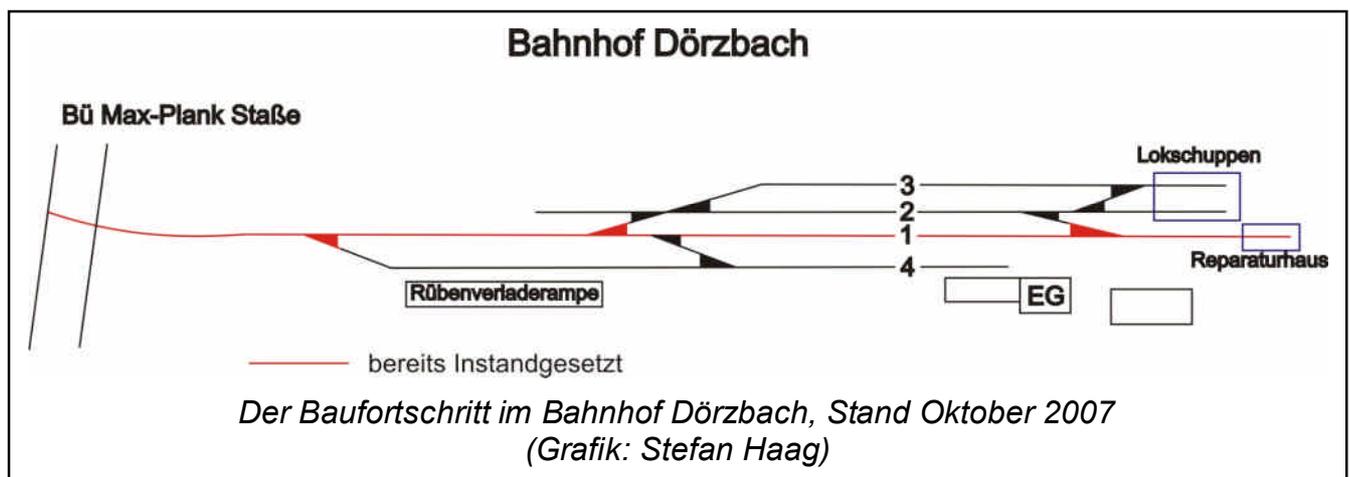
Viele werden sich sicher auch fragen, warum wir uns in Dörzbach soviel Arbeit machen und in den Bahnhof soviel Zeit investieren, obwohl sich auf dem Abschnitt Widdern – Jagsthausen so viel tut.

Dies hat mehrere Gründe:

Für die Sanierung auf diesem Abschnitt gibt es noch keine Gemeinderatsbeschlüsse, diese sollen erst gefällt werden wenn die Kosten bekannt sind. Daher wollen wir aus alten Fehlern lernen und nicht vorzeitig anfangen irgendwo Gleise rauszureißen und dann passiert erstmal nichts.

Da es auf dem unteren Abschnitt (noch) keine Werkstatt und keinen Lokschuppen gibt, werden wir die Fahrzeuge in Dörzbach restaurieren und die Hauptuntersuchungen durchführen müssen. Dazu ist es sinnvoll diese auf dem Gleis bewegen zu können und auch mal ohne Kran die Reihenfolge verändern zu können.

Letztendlich wird es auch noch einige Zeit dauern bis es „unten“ losgeht und wir wollen auch das Argument „das schafft/könnt ihr doch alles sowieso nicht“ endlich widerlegen.



Bericht aus Widdern von Frieder Strohm

Seit dem Beginn der Aktivitäten in Widdern ist bereits ein ganzes Jahr vergangen. Es war im Rückblick gesehen ein sehr ereignisreiches Jahr. Sehr viel ist passiert, sehr viel mehr als ich vorher erwartet hatte.

Begonnen hat alles, wie hier im Info bereits von Siegfried Wächter berichtet, mit der Ausstellung zu Kirchweih 2006. Noch heute staune ich darüber dass es in der kurzen Zeit von ca. 4 Wochen möglich war Alles zu organisieren und auch umzusetzen. An dieser Stelle möchte ich nochmals den Aktiven in Dörzbach für die spontane



*Kinder arbeiten am Wagen 89
(Bild Frieder Strohm)*



*Bahnhofsgelände Widdern in ordentlichem gemähtem Zustand
(Bild Frieder Strohm)*

Hilfe und die Einsatzbereitschaft danken. Diese erste Ausstellung in Widdern ist auf sehr viel Interesse gestoßen. Ab Kirchweih 2006 war die Jagstalbahn in Widdern wieder ein Thema über das man sich unterhalten hat.

Winter Frühjahr 2006/2007: Freischneiden des Bahnhofsgeländes

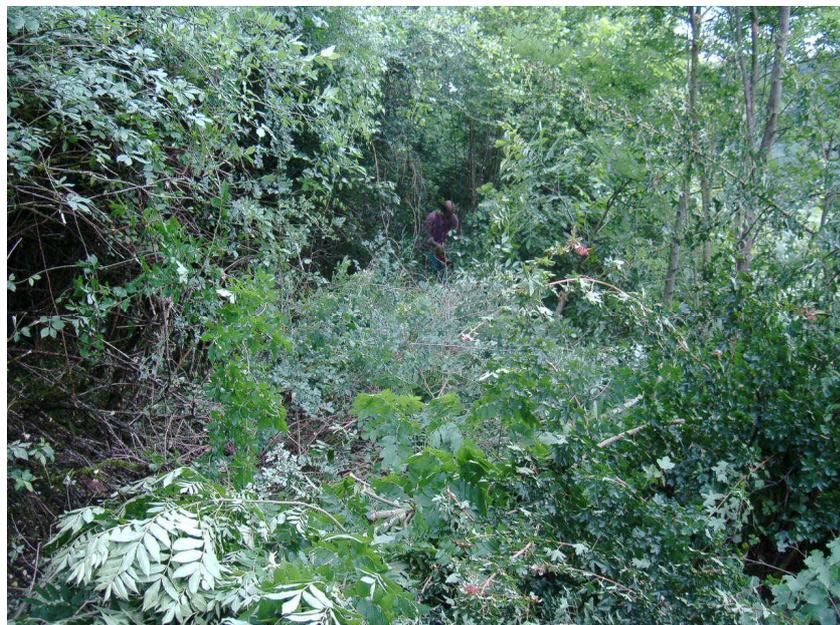
Über die Wintermonate hinweg setzten wir das Freischneiden des Bahnhofsgeländes fort. Zuerst hatten wir den Eindruck, dass wir eine Aufgabe vor uns haben, die nicht zu bewältigen ist. Aber pünktlich zum Frühjahr hatten wir es geschafft. Das ganze Bahnhofsgelände war frei und wieder sichtbar und alle Steine und Ähnliches beseitigt, so dass es möglich war, im Sommer mit dem Mäher zu arbeiten.

Sommer 2007

Über den Sommer hinweg haben wir 3-mal gemäht und noch viel öfters den Müll vom Bahnhofsgelände entfernt.

Zur weiteren Verschönerung haben wir am Güterschuppen Balkonkästen mit Geranien aufgehängt, die sich dank der automatischen Bewässerung auch prächtig entwickelt haben. Beides wurde sehr wohlwollend von der Widderner Bevölkerung registriert.

Am 5. Juni 2007 beschloss der Gemeinderat der Stadt Widdern einstimmig auf Antrag der Jagsttalbahnfreunde den Güterschuppen der Ortsgruppe Widdern zur Nutzung zu überlassen. Damit war der erste Meilenstein auf dem Weg zur Aufarbeitung des Wagens 89 erreicht.



Strecke der Jagsttalbahn zwischen Jagsthausen und Widdern (Bild: Gemeinden Jaastal und Widdern)

Sommer/Herbst 2007

Im Sommer und Herbst waren wir dann, wie die Aktiven aus Dörzbach, bei den gemeinsamen Freischneideaktionen der Gemeinden Widdern und Jagsthausen mit von der Partie. Die haben uns erstmal in Atem gehalten. Darüber berichtet Christian hier im INFO.

Im Herbst folgten dann die nächsten 2 Meilensteine zum Wagen 89. Zuerst wurde Wagen 89 durch die Bahnmeisterei und das THW Bad Mergentheim von Bie-

ringen nach Widdern transportiert und dort auf dem Abstellgleis vor dem Güterschuppen abgestellt.

Der zweite Schritt war die Fertigstellung des Stromanschlusses im Güterschuppen Anfang Oktober 2007. Damit waren jetzt die Voraussetzungen geschaffen um mit der Restauration beginnen zu können.

Kirchweih 2008

Doch zuerst war in Widdern am 28.10.2007 die nächste Kirchweih. Wie anders waren dieses Jahr die Voraussetzungen für die Organisation von allem Nötigen. Schuppen vorhanden und eingerichtet, Strom vorhanden, Gelände gerichtet. So ging es um Klassen leichter und mit Siegfrieds Tombola, der Gleisbausammlung aus Dörzbach, der Dokumentation der Ausschneideaktionen, des Films Helene von Fritz und unserer Bewirtung konnten wir wieder einen vollen Erfolg landen. Das Interesse war groß und die Gäste zahlreich.

Wagenbautage in den Herbstferien nach der Kirchweih

Direkt nach Kirchweih ging's los mit Wagen 89. Zwar fehlte uns noch die Beteiligung von Erwachsenen, das machte aber unser Nachwuchs wett. Zeitweise waren 2 Erwachsene und 5 Kinder am Pinseln. Am Ende waren der Boden und die Bremsanlage ausgebaut. Die Teile der Bremsanlage wurden geputzt, entrostet und gestrichen genauso wie das Fahrgestell. Alle Teile die repariert werden müssen, werden nach Dörzbach in die „Metallwerkstatt“ gebracht.

Es bleibt festzustellen: Es ging richtig gut voran!

Freischneideaktion der Gemeinden Widdern und Jagsthausen

von Christian Schmidt

– Der erfolgreiche Kampf gegen den Jagsttalurwald –

Angefangen hatte alles mit einem Aufruf der beiden Bürgermeister Roland Halter (Jagsthausen) und Michael Reinert (Widdern) an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, sie bei der geplanten Freiräumung der Bahntrasse tatkräftig zu unterstützen. Ein mutiges und ehrgeiziges Unterfangen, wer die zu gewucherte Trasse zwischen Jagsthausen und Widdern kennt.

Das war Anfang Juni – jetzt, Ende Oktober und fünf Freischneidesamstage später, ist die Trasse wirklich komplett frei und man kann ungehindert eine kleine Wanderung auf der ca. sieben Kilometer langen Strecke machen.

Am Samstag, den 16. Juni, war Startschuss der Freischneideaktion. Durch die zahlreich erschienen Helfer (ca. 25 in Widdern und 30 in Jagsthausen, darunter ca. 10 Mitglieder der Jagst-

talbahnfreunde) hatte der Jagsttalschungel schon am ersten Tag absolut keine Chance und konnte in weiten Teilen erfolgreich zurückgedrängt werden.



Ich glaube, so viele helfende Hände hatte die Jagsttalbahn schon lange nicht mehr gesehen.

An den folgenden Samstagen (7. Juli, 4. August, 22. September und 20. Oktober) „kämpften“ sich beide Teams jeweils von Jagsthausen und Widdern fleißig weiter vorwärts, bis am 22. September mit den eingesetzten Motorsensen der erste Lückenschluss hergestellt werden konnte.



Am 20. Oktober war es dann endlich soweit – Punkt 14 Uhr konnte Vollzug gemeldet werden. Die Strecke war jetzt nach fünf Freischneideaktionen und nicht ganz 20 Jahren „Dornröschenschlaf“



Zusammenfassend kann man sagen: Eine wirklich beachtenswerte Leistung durch die Gemeinden Widdern und Jagsthausen. Auch für die Jagsttalbahnfreunde hat sich die Aktion gelohnt. Es konnten wieder einige Mitglieder reaktiviert werden.

Von Seiten der Jagsttalbahnfreunde nochmals vielen Dank an alle Helfer für die geopferte Freizeit und den Einsatz fürs Bemberle.

(Alle Bilder dieses Artikels: Gemeinden Jagsthausen und Widdern)

wieder frei. Als Belohnung gab es für alle Helfer ein großes Abschlussessen im Gasthof Krone in Jagsthausen. Mit Informationen der beiden Bürgermeister über den Weitergang des Projektes und dem Film „Volldampf auf der Jagsttalbahn“ wurde die Freischneideaktion erfolgreich beendet.

Nicht unerwähnt bleiben sollte übrigens die stets gute Verpflegung der Helfer mit einer Vesperpause und einem Mittagessen jeden Samstag (durch beide Gemeinden gesponsert).

dern)

Nachfolgend die im jeweiligen Mitteilungsblatt abgedruckten Berichte der Bürgermeister:

Arbeitseinsatz Jagsttalbahn von Bürgermeister Roland Halter

Am Samstag, dem 20.10.2007 trafen sich erneut 20 arbeitseifrige Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Jagsthausen und weitere 20 aus Widdern zum Freischneiden der Jagsttalbahntrasse. Bis zum „Durchbruch“ auf der Gemarkung Olnhausen waren es noch ca. 250 m.

Auch dieses letzte Stück wurde geschafft und man traf sich mit den Mitstreitern aus Widdern, die uns entgegen gearbeitet haben. Damit haben wir eine wirklich bemerkenswerte bürgerschaftliche Leistung erbracht, die den vollen Respekt und Anerkennung verdient. Hoffentlich werden diese Mühen in Zukunft belohnt.

Im Anschluss an den vorerst letzten Arbeitseinsatz traf man sich zum gemeinsamen





angesehen, in dem die gesamte Geschichte der Bahn und des bisher darauf rollenden Materials geschildert wurde. Dabei wurde erneut deutlich, welches Kleinod diese Bahn war und welcher Frequenzbringer sie auch in heutiger Zeit wäre oder wieder werden könnte.

Der 2. Vorsitzende der Jagsttalbahnfreunde e.V., Michael Rothenhöfer, schilderte den Werdegang des rollenden Materials und zeigte auf, wo diese Schmalspurbahnen heute

Abschluss in der „Krone“ in Jagsthausen, wo uns die Familien Brandt/ Brunowsky mit einem vorzüglichen Essen verwöhnten. Edgar Kraft vom Ingenieurbüro Walter + Partner GbR erläuterte, wie die anstehende Vermessung der Strecke erfolgt, sobald noch etwas mehr Laub von den Bäumen abgefallen ist. Es wird dabei ein neues, supermodernes, Navigationsvermessungssystem auf der Basis des GPS eingesetzt. Die Streckenvermessung geht dabei über Satellit. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben wir uns dann einen Film über die Jagsttalbahn

noch ihren Dienst tun. Er rief dazu auf, weiterhin gemeinsam am großen Ziel einer Wiederinbetriebnahme der Jagsttalbahn zu arbeiten.

Die beiden Bürgermeister der Anliegerkommunen, Michael F. Reinert und Roland Halter, zeigten den weiteren Fortgang auf, belegten auch die wirtschaftliche und touristische Bedeutung der Bahn für das Jagsttal und brachten die Hoffnung zum Ausdruck, im Jahr 2008 einen Schritt weiter zu kommen, wozu insbesondere die Gespräche hinsichtlich einer

Streckensanierung mit dem Landkreis Heilbronn und dem Land Baden-Württemberg gehören. Bis zum Jahresende stehen die Arbeiten am Betriebskonzept im Vordergrund.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer aus Widdern und Jagsthausen, den Bauhöfen und an alle, die uns mit Sachspenden unterstützt haben.



**Gemeinsame Arbeitsaktion Widdern -
Jagsthausen auf der Jagsttalbahn**
von Michael Reinert

Am 20.10.2007 wurde das Ziel erreicht: Die Bahntrasse ist vom Bahnhof Widdern bis Bahnhof Jagsthausen wieder frei. Von Widdern und Unterkessach hatten an den fünf Samstagen insgesamt 81 Personen mitgeholfen und 453 Arbeitsstunden geleistet. Die Zahl der Helfer aus Jagsthausen und Olnhausen dürfte sogar noch darüber liegen. Bürgermeister Halter und ich danken allen, die mitgeholfen haben, die Strecke wieder von ihrem Bewuchs zu befreien.

Wie geht es weiter? Wir müssen nun warten, bis das Laub vollends von den Bäumen gefallen ist. Dann kann das Büro WALTER+PARTNER die Strecke mit seinen satellitengestützten Geräten vermes-

sen und den Sanierungsaufwand ermitteln. Parallel dazu wird ein Betriebskonzept für einen Bahnbetrieb zwischen Widdern und Jagsthausen erstellt. Die beiden Bürgermeister beraten mit Regierungspräsidium und den Ministerien in Stuttgart über die Landeszuschüssen. Wenn diese drei Ergebnisse vorliegen (Kosten, Zuschüssen, Betriebskonzept), werden die Gemeinderäte in Widdern und Jagsthausen darüber beraten, ob das Projekt Wirklichkeit wird.

Es sind also noch einige Hürden zu überwinden, bis ein Dampfzüge wieder durch das Jagsttal fahren kann, aber ein erster Schritt auf dem Weg ist getan. Wir danken allen, die tatkräftig mitgeholfen haben.

Michael Fr. Reinert
Bürgermeister



*Für unser Bemberle ist noch viel zu tun
(Bild Rolf Wilkes)*

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt (Stand 03/07) 30 € für Einzelmitglieder, 90 € für juristische Personen, 5 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten (auf Nachweis).

Vorname: _____

Name: _____

Beruf: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

_____, den _____

Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., meinen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

Kto.-Nr.: _____

BLZ: _____

Bank: _____

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

_____, den _____

Unterschrift: _____

Jagsttalbahnfreunde e.V. Bahnhofstraße 8, 74677 Dörzbach
Bankverbindung: Kto.-Nr. 8950008,
Volksbank Hohenlohe (BLZ 620 918 00)

*Zu Gast im
Heuhotel der Familie Hirsch*

Gästezimmer mit DU/WC in erholsam ruhiger Lage, direkt am Radweg. Heuschlafplätze, das urige Übernachtungsabenteuer. Gemütliche Gartenterrasse. Ausrichtung von Feierlichkeiten aller Art.



Heuhotel



Familie Hirsch
74677 Dörzbach
Sonnenhalde 5



Telefon 07937/5722 · www.heuhotelhirsch.de · info@heuhotelhirsch.de

**BÜCHER
FLYER**

**PROSPEKTE
KATALOGE**

**BLÖCKE
RINGBÜCHER**

**KALENDER
WANDPLANER**

**MAPPEN
VERPACKUNGEN**

ODE.

OFFSETDRUCK D. EHRENFELD

Ohrnberger Straße 17-19
74670 Forchtenberg-Sindringen

Telefon: 0 79 48 / 6 47
Telefax: 0 79 48 / 23 57

Catch the colours for your Life!



www.ode-online.de
e-mail: info@ode-online.de